

Klimaaktivist:innen - Polarisieren  
und einen

*Climate Activists - Polarise and Unify*

**von / by Anne Hemkendreis,  
Dorna Safaian, Tobias  
Schlechtriemen**

05	Kernaussage
07	Kontext
11	Analyse
23	Steckbrief



Polarisierung gehört zu den Mitteln des öffentlichen Protests. Sie spitzt zu und vereinfacht komplexe Zusammenhänge durch Pauschalisierungen. Die zur Schau getragene Gewissheit einer Protestgemeinschaft, für das Gute oder Richtige zu stehen, führt häufig zur Heroisierung ihrer Identifikationsfiguren – auf der anderen Seite aber auch zur starken Ablehnung durch die Gegenseite.

Bei Protestbewegungen ist Polarisierung kein Selbstzweck, sondern ein Mittel des Aufrüttelns. Denn ihr Ziel ist es, viele Menschen zum gemeinsamen Handeln zu bewegen.



FRIDAYS FOR FUTURE

2017 erklärte der damalige US-Präsident Donald Trump, die USA würden aus dem Pariser Klimaabkommen austreten. Der Sommer des Folgejahres war in Europa durch Dürre und Hitze geprägt, in Schweden gab es die schwersten Waldbrände seit Beginn der Aufzeichnungen. Dies war der Hintergrund dieser ersten Klimaproteste einer jungen Generation, die nun begannen: Am 20. August 2018 ging die 15-jährige Stockholmer Schülerin Greta Thunberg nicht zur Schule, sondern setzte sich vor das Parlamentsgebäude.

Zunächst saß sie dort täglich, später jeden Freitag. Mit ihrem Plakat „Skolstrejk för Klimatet“ („Schulstreik für das Klima“) protestierte sie für konsequenten Klimaschutz. Die Nachricht über ihre Aktion und Bilder der zierlichen Person mit dem Schild gingen um die Welt, weltweit schlossen sich Schüler:innen dem Protest an.

Greta Thunberg setzte den Impuls für die Entstehung der globalen Klimabewegung *Fridays for Future*, die bis heute von

Schüler:innen und Studierenden geprägt wird. Ihre zentrale Forderung an die globale Staatengemeinschaft ist die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens aus dem Jahr 2015: die Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius. Protestform war zunächst der Schulstreik. Längst sind aus den Aktionen weltweite Großdemonstrationen geworden, an denen sich auch Wissenschaftler:innen, Großeltern und andere Gruppen beteiligen.

Als „Gesicht“ der globalen Jugendbewegung *Fridays for Future* war Greta Thunberg lange Zeit der figurative Bezugspunkt, an dem Menschen ihre gegensätzlichen Ansichten und Forderungen, ihre Fragen und Ängste rund um den Klimawandel austrugen. Dabei polarisierte sie nicht nur durch Streik und Argumente, sondern schon durch ihre unbeugsame, gleichwohl verletzlich wirkende Mädchenhaftigkeit, die sie zur personifizierten Forderung nach Generationengerechtigkeit machte.

POLARISIERUNGS- UND  
HEROISIERUNGSPROZESSE IN UND UM  
PROTESTBEWEGUNGEN

Protagonist:innen von Protestbewegungen befinden sich in einer polaren, konflikthaften Konstellation. Wenn sie einer starken und als gegnerisch definierten Figur oder Gruppe gegenüberstehen, kann ihr Handeln als legitim, bedeutend und zwingend dargestellt und heroisiert werden. Dies gilt allerdings für beide Seiten, denn beide beanspruchen für sich, die „richtige“ Position zu vertreten. Wirksam ist die von Greta Thunberg formulierte Polarisierung vor allem, weil sie zu einer Haltung auffordert: Die Öffentlichkeit soll sich entscheiden, ob sie sich zur „richtigen“ oder zur „falschen“ Seite bekennt. In dieser Argumentation machen sich auch diejenigen schuldig, die dem Klimawandel gegenüber gleichgültig sind. Denn es gehe um Leben oder Tod, um richtig oder falsch, um das Akzeptieren oder das Leugnen von Fakten.

Die Klarheit und Beharrlichkeit, mit der Greta Thunberg

diese Thesen auch unter Inkaufnahme persönlicher Nachteile immer wieder ausspricht, macht sie besonders für Jugendliche als Identifikationsfigur heroisierbar: Man muss den Klimawandel nicht selbst wissenschaftlich beforschen, um dennoch gut begründet verlangen zu können, dass die politisch Verantwortlichen unverzüglich handeln. Insofern entlastet die Polarisierung Thunbergs Anhänger:innen von Gefühlen der Unentschiedenheit und Ambivalenz.

Über heroisierte Identifikationsfiguren mit polarisierenden Rhetoriken und Bildprogrammen fordern soziale Bewegungen Gefolgschaft ein und versuchen, Menschen für Protestaktionen zu mobilisieren. So stellen Aktivist:innen der Klimabewegung Bilder unberührter Natur und umweltschädigender Zivilisation gegenüber. Sie versinnbildlichen damit eine moralisch aufgeladene Polarität zwischen der Generation der unschuldigen Kinder und Jugendlichen und den schuldig gewordenen Erwachsenen, die sie für Wirtschaftsorientierung, Ressourcenausbeutung und Genera-

tionenungerechtigkeit verantwortlich machen. Schuld und Verantwortung werden ohne Grautöne verteilt.

Unterschiedliche Medien greifen die Polarisierung auf und gestalten diese mit. Beispielhaft ist die Momentaufnahme eines abschätzigen Blicks, den Greta Thunberg beim UN Climate Summit 2019 dem vorbeigehenden US-Präsidenten Donald Trump hinterherwarf. Als death stare (Todesblick) dramatisiert, nutzten sowohl Trump-kritische als auch Trump-freundliche Medien die Bilder zur Heroisierung oder Diffamierung einer der beiden Personen. In den sozialen Netzwerken, die durch ihren hohen Interaktionsgrad und Algorithmen Polarisierungsprozesse begünstigen, kursierten zahlreiche Memes der Szene. Viele nahmen Bezug auf überlieferte Erzähl- und Bildmuster, z. B. auf die biblische Geschichte der Konfrontation zwischen David und Goliath. In solchen Erzählungen sind die „Guten“ und die „Bösen“ eindeutig definiert: Polarisierende Erzählungen und ihre heroischen Identifikationsfiguren bieten eine einfache Orientierungsfunktion.

## **De                    Analyse**

Die Aktivist:innen der Klimabewegung verstehen die Polarisierung als Weckruf. Sie ist ein Mittel, nicht das Ziel. Das Ziel besteht im Gegenteil darin, die Polarisierung zu beenden. Denn die Klimakatastrophe ist nur gemeinsam aufzuhalten.

***Aus lizenzrechtlichen Gründen kann die Abbildung  
in der Online-Publikation nicht gezeigt werden.***

***For licensing reasons, the image cannot be shown  
in the online publication.***

Im August 2018 protestiert die 15jährige schwedische Schülerin Greta Thunberg vor dem Schwedischen Reichstag in Stockholm.

Neben ihr ein Plakat mit der Aufschrift „Skolstrejk för klimatet“ („Schulstreik für das Klima“). Ihrem Beispiel folgen Millionen Jugendliche

weltweit. Der Protest formiert sich zur internationalen Klimaschutzbewegung *Fridays for Future*.

***Aus lizenzrechtlichen Gründen kann die Abbildung in der Online-Publikation nicht gezeigt werden.***

***For licensing reasons, the image cannot be shown in the online publication.***

Die Protestbewegung *Fridays for Future* findet auch in der Weltpolitik Gehör. Greta Thunberg hält 2019 auf dem UN-Klimagipfel in New York eine emotionale Rede, in der sie Politiker:innen aus aller

Welt Versagen beim Klimaschutz vorwirft. Ihr „How dare you!“ (Wie könnt ihr es wagen!) geht viral, ebenso wie die Begegnung mit dem damaligen Präsidenten der USA, Donald Trump, der den

Klimawandel verharmlost. Thunbergs wütender Blick wird zum ikonischen Symbol auch des polarisierenden Generationenkonflikts im Kontext der Klimafrage.

***Aus lizenzrechtlichen Gründen kann die Abbildung in der Online-Publikation nicht gezeigt werden.***

***For licensing reasons, the image cannot be shown in the online publication.***

Rom, Italien, 19. April 2019: Tausende Demonstrant:innen von *Fridays for Future* kommen auf der Piazza del Popolo zusammen. Sie fordern Politik und Gesellschaft zum Handeln auf, um

die globale Erwärmung und den Klimawandel zu stoppen. Für die hier gezeigte Person sind die Freund- und Feindbilder klar verteilt.

***Aus lizenzrechtlichen Gründen kann die Abbildung in der Online-Publikation nicht gezeigt werden.***

***For licensing reasons, the image cannot be shown in the online publication.***

Manchester, Großbritannien, 31. August 2019: Die Klimaaktivist:innen von *Extinction Rebellion* (dt. Aufstand gegen das Aussterben) blockieren Deansgate, eine der belebtesten

Straßen im Zentrum von Manchester. Auf einem Protestplakat ist Greta Thunberg als Heiliger Franziskus zu sehen. Der auch als Franz von Assisi bekannte Begründer

des Franziskanerordens gilt im christlichen Kontext als Schutzheiliger des Umweltschutzes und des Tierwohls.

Greta Thunberg polarisiert und wird Gegenstand von Internetspott und Online-bashing. Held:innen sind nicht nur Identifikationsfiguren ihrer eigenen Verehrer:innengemeinschaft. Im selben Maße sind sie auch Projektionsfläche für Gegengemeinschaften, von denen sie lächerlich gemacht, angegriffen oder gar dämonisiert werden können.

***Aus lizenzrechtlichen Gründen kann die Abbildung in der Online-Publikation nicht gezeigt werden.***

***For licensing reasons, the image cannot be shown in the online publication.***

ÄSTHETISCHE HEROISIERUNG:  
KLIMAKUNST UND IHRE PROTAGONISTIN

Am 2. Oktober 2019 stellte das Künstlerkollektiv um Alissa Khan-Whelan, Chris Godfrey und CJ Brown eine Eisskulptur von Greta Thunberg auf den Londoner Trafalgar Square. Teil der Aktion unter dem Hashtag #gretaiceberg war der Aufruf an den Londoner Bürgermeister, Greta Thunberg eine dauerhafte Skulptur zu errichten. Sie repräsentiere Jugend und Mut, habe der Klimadebatte die notwendige Aufmerksamkeit verliehen und eine globale Bewegung ins Leben gerufen. Diese Art einer Heroisierung in traditioneller Form fand nur wenige Unterstützer. Bilder und Nachrichten der Aktion selbst verbreiteten sich dagegen multimedial und global – und trugen vermutlich mehr zu Greta Thunbergs Heroisierung bei, als ein bronzenes Standbild bewirken könnte. Das Kunstwerk aus Eis schmolz im Laufe des Tages und verwies so auf eine drängende globale Problematik, indem es dem komplexen Phänomen des Klimawandels eine sinnliche

Konkretion verlieh. In der Vernetzung ihrer Tweets erfuhren Social-Media-User zudem eine Verbundenheit, die eine aktivistische Gruppendynamik beförderte.

Sinnliche Erfahrung spielt in der klimabezogenen Kunst der Gegenwart eine zentrale Rolle. Die schmelzende Eisskulptur machte den unwiederbringlichen Verlust ganzer Ökosysteme physisch nachvollziehbar. Das nur Stunden dauernde Verschwinden einer menschlichen Figur führte unmittelbar vor Augen, dass die Zeit zum Handeln buchstäblich verrinnt. Mit dem Begriff *iceberg* im Titel rief die Skulptur gleichzeitig ein ikonisches Bild vor Augen, das Menschen weltweit mit dem Klimawandel in Verbindung bringen: das des schmelzenden Eisbergs als Symbol für den Untergang eines ganzen Ökosystems.

De

## Analyse

***Aus lizenzrechtlichen Gründen kann die Abbildung  
in der Online-Publikation nicht gezeigt werden.***

***For licensing reasons, the image cannot be shown  
in the online publication.***

Der Hashtag *#gretaiceberg* war der Skulptur auf einer Tafel zu Füßen der Eisfigur – ähnlich dem Protestplakat Gretas während ihres Schulstreiks – beigefügt.

Alle sprechen von Held:innen und meinen oft Unterschiedliches. Heroisierung funktioniert nach immer gleichen Prinzipien. Heldenerzählungen setzen sich aus neun Bausteinen zusammen – wenn auch in unterschiedlichem Maß. Die „Steckbriefe“ verbinden alle Fallbeispiele dieser Ausstellung.

### PUBLIKUM

Weitgehend junge Anhängerschaft (aus bürgerlichem Milieu, vorwiegend in liberalen Gesellschaftsordnungen), Medienöffentlichkeit

### MEDIALISIERUNG

Vermittlung mittels polarisierender Heroismen als Medien des Umbruchs, die den Umbruch vorbereiten und mitvollziehen; dies besonders in sozialen Medien, Qualitätsmedien, künstlerischen Interventionen

### HANDLUNGSMACHT

Moralisierende Polarisierung; polarisierende Vorstellung einer letzten handlungsfähigen Generation; Massenmobilisierung

## **De            Steckbrief**

### **EINSATZ**

Verzicht/heroischer Konsum – diätetisch: Fleischkonsum etc.; mobilitätsbezogen: Auto und Flugzeug; biographisch: Verzicht auf „normale“ Kindheit und Schulbildung (Greta Thunberg) für die Zukunft der jungen und künftiger Generationen

### **KAMPF**

Schulstreiks; Demonstrationen; Aktionen; Podiumsdiskussionen

### **GRENZÜBERSCHREITUNG**

Schulstreik; geographisch: Nord- und Süd(pol); heroische Landschaften (Gletscher)

**POLARISIERUNG**

Kinder/Jugendliche vs. Erwachsenengeneration; maskuliner Habitus vs. weibliche Identifikationsfiguren; Affektpolitik vs. technokratische Verkümmern von Politik; Finanzmärkte vs. Wissenschaft; Klimaleugner vs. Wissenschaft; Natur vs. Kultur; Zeitalter der Nebenwirkungen vs. Problemlösungsfähigkeiten der Zukunft; globaler Norden vs. globaler Süden

**VORBILD**

(als) Gesinnungsheld:in; jugendlich-kindliche Held:in; Identifikationsfigur für „das Gute“

**MASKULINITÄT**

Infragestellung traditioneller Maskulinitäten durch politisch agierende junge Frauen



- 13 mauritius images / Cinema-Legacy-Collection / Hulu /THA
- 14 picture alliance / REUTERS | ANDREW HOFSTETTER
- 15 IMAGO / ZUMA Press
- 16 mauritius images / Alamy Stock Photos / Dave Ellison
- 17 meme, published by bojkottagreta, Instagram
- 20 Creative team CJ Brown, Alissa Khan-Whelan and Chris Godfrey



29	Key Statement
31	Context
33	Analysis
45	Profile



Polarisation is a means of public protest. It exaggerates and simplifies complex matters through generalisation. The displayed certainty of a protest community to stand for the good or the right often leads to the heroisation of its identification figures. On the other hand, however, it also leads to strong rejection by the opposing side.

In protest movements, polarisation is not an end in itself, but a means of “awakening” people: their aim is to encourage many people to act together.



FRIDAYS FOR FUTURE

In 2017, then U.S. President Donald Trump declared that the United States would withdraw from the Paris Climate Change Agreement. The summer of the following year was characterised by drought and heat in Europe, while Sweden experienced the most severe forest fires since records began. This was the background against which a young generation started the first climate protests: on 20 August 2018, 15-year-old Stockholm student Greta Thunberg did not go to school but sat in front of the parliament building. At first, she sat there every day, and later every Friday. With her cardboard sign reading Skolstrejk för Klimatet (school strike for the climate), she protested for consistent climate protection. The news of her strike, and pictures of this petite person with the poster, spread all around the world, and students all over the world joined the protest.

Greta Thunberg provided the impetus for the emergence of the global climate movement *Fridays for Future*, which con-

tinues to be led by young people from schools and universities. Its key requirement for the international community of states is the implementation of the 2015 Paris Climate Change Agreement: limiting global warming to 1.5°C. Initially, the form of protest was a school strike. The actions have long since become large demonstrations all over the world, in which scientists, grandparents and other groups participate as well.

As the “face” of the global youth movement *Fridays for Future*, Greta Thunberg has long been the figurative point of reference for the people’s opposing views and demands, their questions and fears about climate change. She polarised not only through strikes and arguments, but also through her uncompromising, yet vulnerable, girlishness, which made her the personification of calls for intergenerational justice.

POLARISATION AND HEROISING  
PROCESSES IN AND AROUND PROTEST  
MOVEMENTS

The protagonists of protest movements are in a polar, conflict-like situation. When faced with a strong figure or group defined as adversary, their actions can be portrayed and heroised as legitimate, significant and imperative. However, this applies to both sides, since both claim to represent the “right” position. The polarisation formulated by Greta Thunberg is particularly effective because it calls on audiences to make a choice: the public is to decide whether it is committed to the “right” or to the “wrong” side. By this reasoning, those who are indifferent to climate change are also guilty. For it is about life or death, right or wrong, accepting facts or denying them.

The clarity and persistence with which Greta Thunberg repeatedly states these theses, even if it means having to face personal disadvantages, makes her particularly attractive for young people as an identification figure: it is not neces-

sary to conduct scientific research on climate change to be able to make reasonable demands of political leaders to act without delay. In this respect, the polarisation relieves Thunberg's followers of feelings of indecision and ambivalence. Through heroic identification figures, with polarising rhetoric and pictures, social movements demand allegiance and try to mobilise people for protest actions. For example, activists of the climate movement contrast photographs of untouched nature with pictures showing the environmental damage caused by civilisation. In doing so, they symbolise a morally charged polarity between the generation of innocent children and young people and the adults who have become guilty and who are blamed by the young generation for their focus on economic goals, resource exploitation and inter-generational injustice. Guilt and responsibility are assigned in an undifferentiated way.

Various media are taking up and shaping polarisation. An example is the snapshot of a derogatory look that Greta Thunberg gave U.S. President Donald Trump as he passed

her at the UN Climate Summit in 2019. Dramatised as a death stare, both the media that are critical of Trump and those that are pro-Trump used the photograph to heroise or defame either of the two persons involved. Numerous memes of the scene circulated on social media, which tend towards polarisation due to their high degree of interaction and algorithms. Many referred to traditional narratives and images, such as the Bible story of the confrontation between David and Goliath. Such narratives clearly define the “good” and the “bad”: polarising stories and their heroic identification figures provide a simple means of orientation. The activists of the climate movement see polarisation as a wake-up call. It is a means, not an end. On the contrary, the aim is to end polarisation. For the climate disaster can only be stopped together.

***Aus lizenzrechtlichen Gründen kann die Abbildung in der Online-Publikation nicht gezeigt werden.***

***For licensing reasons, the image cannot be shown in the online publication.***

In August 2018, 15-year-old Swedish student Greta Thunberg protests in front of the Swedish Parliament in Stockholm. Next to her is

a placard reading "Skolstrejk för klimatet" ("School strike for the climate"). Millions of young people around the world are

following her example. The protest forms the international climate protection movement *Fridays for Future*.

***Aus lizenzrechtlichen Gründen kann die Abbildung in der Online-Publikation nicht gezeigt werden.***

***For licensing reasons, the image cannot be shown in the online publication.***

The *Fridays for Future* protest movement is also being heard in global politics. Greta Thunberg gives an emotional speech at the 2019 UN climate summit in New York in which she

accuses politicians from all over the world of failing to protect the climate. Her "How dare you!" went viral, as did her encounter with the then President of the USA, Donald Trump, who

trivialised climate change. Thunberg's angry look also became an iconic symbol of the polarising generational conflict in the context of the climate issue.

***Aus lizenzrechtlichen Gründen kann die Abbildung in der Online-Publikation nicht gezeigt werden.***

***For licensing reasons, the image cannot be shown in the online publication.***

Rome, Italy, 19 April 2019:  
Thousands of people of  
*Fridays for Future* movement  
gathered in Piazza del  
Popolo to demand action to

prevent further global  
warming and climate  
change. For the person seen  
here, it's clear who is friend  
or foe.

***Aus lizenzrechtlichen Gründen kann die Abbildung in der Online-Publikation nicht gezeigt werden.***

***For licensing reasons, the image cannot be shown in the online publication.***

Climate protest group *Extinction Rebellion* holds protest blocking one of Manchester's busiest city centre streets - Deansgate. Greta Thunberg can be seen as St Francis on a protest

poster. The founder of the Franciscan order, also known as Francis of Assisi, is regarded in a Christian context as the patron saint of environmental protection and animal welfare.

En

## Analysis

***Aus lizenzrechtlichen Gründen kann die Abbildung  
in der Online-Publikation nicht gezeigt werden.***

***For licensing reasons, the image cannot be shown  
in the online publication.***

Greta Thunberg polarises and becomes the subject of internet mockery and online bashing. Heroes are not only figures of identification for their own community of admirers. To the same extent, they are also a projection surface for counter-communities, who can ridicule, attack or even demonise them.

AESTHETIC HEROISATION: CLIMATE ART  
AND ITS PROTAGONIST

On 2 October 2019, the artist collective around Alissa Khan-Whelan, Chris Godfrey and CJ Brown erected an ice sculpture of Greta Thunberg in London's Trafalgar Square. Part of the project, which used the hashtag *#gretaiceberg*, was a call for the mayor of London to erect a permanent sculpture of Greta Thunberg. Greta represented youth and courage, had given the climate debate the necessary attention and initiated a global movement. This kind of heroisation in traditional form had only a few supporters. Pictures and news of the project itself, on the other hand, spread in a variety of media, and throughout the world – and probably contributed more to Greta Thunberg's heroisation than a bronze statue could have done.

The ice sculpture melted during the day and thus referred to a pressing global problem by providing a sensory embodiment of the complex phenomenon of climate change. By linking their tweets together, social media users furthermore experienced a

En

## Analysis

connection that promoted activist group dynamics.

Sensory experience plays a central role in contemporary climate-related art. The melting ice sculpture made the irretrievable loss of entire ecosystems physically understandable. The disappearance of a human figure within only a few hours vividly illustrated that time for action is literally running out. At the same time, with the term *iceberg* in its title, the sculpture represented an iconic image that people all over the world associate with climate change: the melting iceberg as a symbol of the demise of an entire ecosystem.

Resembling the protest poster used by Greta during her school strike, a sign showing the hashtag #gre-taiceberg had been placed at the foot of the ice sculpture.

*Aus lizenzrechtlichen Gründen kann die Abbildung in der Online-Publikation nicht gezeigt werden.*

*For licensing reasons, the image cannot be shown in the online publication.*



Everyone talks about heroes and often means different things. Heroisation always works according to the same principles. Heroic narratives are made up of nine components - albeit to varying degrees. The "profiles" link all the case studies in this exhibition.

**AUDIENCE**

Mostly young supporters (middle-class, mainly in liberal social orders), users of various media.

**MEDIALISATION**

By means of polarising heroisms as media of change that prepare and participate in that change, especially in social media, quality media and artistic interventions.

**AGENCY**

Moralising polarisation; polarising idea of a last generation capable of action; mass mobilization.

**COMMITMENT**

Renunciation/heroic consumption - diet-related: meat consumption, etc.; mobility-related: car and aircraft; biography-related: sacrifice of a “normal” childhood and school education (Greta Thunberg) for the future of young people and future generations.

**FIGHTING**

School strikes; demonstrations; actions; panel discussions.

**CROSSING BOUNDARIES**

School strike; geographical: North and South (Poles); heroic landscapes (glaciers).

**POLARISATION**

Children/adolescents vs. adult generation; masculine habitus vs. female identification figures; affective policy vs. technocratic withering of politics; financial markets vs. science; climate change deniers vs. science; nature vs. culture; era of side effects vs. problem-solving capabilities of the future; global North vs. global South.

**ROLE MODELS**

(As) a hero with an attitude; a young and childlike hero; identification figure for “the good”.

**MASCULINITY**

Politically active young women challenging traditional masculinities.



## Credits

En

- 36 mauritius images / Cinema-Legacy-Collection / Hulu /THA
- 37 picture alliance / REUTERS | ANDREW HOFSTETTER
- 38 IMAGO / ZUMA Press
- 39 mauritius images / Alamy Stock Photos / Dave Ellison
- 40 meme, published by bojkottagreta, Instagram
- 43 Creative team CJ Brown, Alissa Khan-Whelan and Chris Godfrey